



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Basel.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Stadt drey Meilen von Stralsund/ hat einen
ziemlichen Handel/ herrliche Privilegien/ ein
ansehnlich fürstliches Schloß/ mit einem vor-
tresslichen Garten/ welches Herzog Bogislaus
der XIII. ausgebauet/ und der Stadt wieder
aufgeholfen hat/ als sie An. 1587. fast ganz
ausgebrandt war. Micrarius schreibt/ daß
An. 1495. Barth fast ganz ausgebrennet
sehe/ und zwar durch solche Begebenheit/ daß
ein Brauer/ als das Feuer nicht hat brennen
wollen/ darzu gefluchtet/ und das Feuer in al-
ler Teuffel Namen hat angehen heissen/ wel-
ches dann auch mit grossem Schaden der gan-
zen Stadt geschehen

Basel.

Basel oder Basilea liegt am Rhein/ und
stunde schon zur Zeit Käysers Gratiani
und Valentiniani/ der diese Stadt An. 374.
soll erbauet haben/ ist aber hernach von den
Hunnen unter Keyser Arnolphen zerstört
worden. Hiese damals Augusta Rauracorum/
aus welcher Stadt Zerstörung diese Neue
erwachsen. Keyser Heinrich der I. hat selbige
mit Gebäuden vermehret und an den Ort ge-
setzt/ da sie jetzt steht/ und Basilea/ das ist/
Königs-Stadt genennet. Etliche wollen/ sie
heisse Basel/ von einem Basilisken/ so alda
solle seyn getötet worden. Etliche nennen
sie Basel oder Passel/ von dem Pass oder Fahrt
am Rhein/ so vor der Erbauung alda gewe-
sen: Sie ist in zwei Städte abgesondert/ die
eine auf der Gallier Seiten heisset groß
Basel und ist die alte Bischofliche Stadt/ die

D 5 ander

ander die kleine Stat/auf der Deutschen Sei-
ten/ klein Basel genannt/ durch eine Brücke/
so ben 250. Schritte lang/ und 14. Joch hat/
über den Rhein an die grosse gehentet/ durch
die Bischofße daselbst lang hernach gebauet.
Diese Brücke ist An. Christi 1226. von dem
Bischoff und der Burgerschafft daselbst halb
von Quader-Steinen/ und halb von Fichten-
holz erbauet worden. Die Stadt ist mit Grä-
ben und Mauern wol verwahret/ auch heuti-
ges Tages ziemlich bevestiget worden. Der
Lufft ist frisch und gut/ der Boden herumb
fruchtbar; in den Gärten der Stadt wachsen
allerley Früchte und viel Fuder Weins. Es
ist diese Stadt vorhin unter dem Burgundi-
schen Reich gewesen/ aber An. 1025. von
demselben an das Kaisertum Deutscher Na-
tion gekommen/ auch als eine Reichs-Stadt/ de-
ren Monatlicher Anschlag zum Römer-Zug
10. zu Ros/ und 180. zu Fuß gewesen/ an sol-
ches sich gehalten/ bis sie sich An. 1501. mit
gewisser Maß in den Eidgenossischen Bund
begeben/ in welchem sie ist die neunte Stelle
hat/ und unter allen Eidgenossischen Städten
die grösste ist. Wird in 15. Zünften abgetheilt/
unter denen die Kauff-Leute/ Weinhänd-
ler/ Goldschmied und Ziengießer die Vor-
nehmsten sind. Wird durch 2. Räthe regiert/
und besteht der grosse in 240. der kleine aber
in 62. hat ein sehr weitläufiges Gebiet. Der
Bischoff hat heutiges Tages mit der Stadt
nichts zu thun/ und residiret zu Bruntrut.
Die Universität alda ist Anno 1460. vom
Pabst

Pabst Pio II. aufgerichtet und bescrehet worden. Von Kirchen sind alda zu seben das Münster oder die Bischofliche Kirche / zu unsrer Frauen genannt/ das Prediger Kloster/ und S. Peters Stifts Kirchel/ ben derselben ist der Plan/ oder Platz/ dessen Länge bey 289. und die Breite von 155. Schuhern/ schön und anmutig zum spatzieren/ weil er wie eine schöne Wiesen ist/ auf welchem Ulmen und Lindenbäum/ an der Zahl 144. und 2. Brunnen stehen/ dhaber man allerley Kürzweil allda anrichtet. Das Rahl-Haus der grossern Stadt ist schön gemahlet/ sonderlich der grosse Saal von dem für trefflichsten Mahler/ so allhier gewohnet/ Hans Holbein/ mit Historien ganz geziert/ wie auch von seiner Hand alda noch eine schöne Tafel / die Histori des Leidens Christi in 8. Stücke getheilet/ zu sehen/ für welches Kunst-Stück unterschiedliche Potentaten etlich 1000. Ducaten geboten haben. Die Uhren gehen allhier zu frühe/ also daß/ was bei ihnen Ein Uhr/ bey den Benachbarten erst Zwölff ist. Das Zeughaus ist schön und groß gebauet/ und unten mit allerhand Stücken/ oben auf aber mit Korn und Proviant versehen. In der Kunst-Kammer sind viel Karitäten und Seltenheiten wol zu beobachten. An. 917. ist diese Stadt von den Hungarn jämmerlich ruiniret worden. Anno 1346. ist die Pfalz / und ein grosser Theil von der Dom - Kirchen durch Erdbeben eingesunken; wie auch An. 1356. den 8. Octob. Abends um 9. Uhr/ samt dem

D 6
größ.

größten Theil der Stadt / das nicht über 100. Häuser ganz und aufrecht geblieben ; und dann auch 1416. auf Marien Magdalenen Abend den 21. Jul. An. 1417. giengen allhier 300. Häuser durch Feuer zu Grunde. An. 1424. ergrosse sich der Rhein sehr stark / und thäte grossen Schaden. An. 1444. geschah bey Basel zwischen den Eidgenossen und dem Delphin aus Frankreich die berühmte Schlacht / in welcher 1600. Eidgenossen und 3000. Franzosen 10. Stund lang gefochten / davon ihrer nur 16. umkommen / die übrigen alle / und der Franzosen 6000. geblieben seyn sollen. An. 1502. und 1650. gab es abermals allhier entzündliche Erdbeben. An. 1608. entstunde abermals eines / gienge aber ohne sonderbaren Schaden ab.

Bassee.

Bassee ist ein Städtlein in Artois mit 8. schönen Wall-Werken / so die Franzosen An. 1641. im Sommer mit Accord erobert / und noch mehr ers befestiget ; Wiewol Don-Francisco di Melo mit seinem Spanisch-Niederländischen Volck das folgende 42. Jahr / den 13. Maii solchen Ort wieder durch Accord einbekommen ; Aber An. 1647. den 9. (19.) Jul. eroberten die Franzosen diesen Ort abermals mit Accord.

Bastonac.

Bastonac liegt nahend dem Ardeñer Wald / 8. Meilen von Lützenburg / an einem ebenen Ort. Ist keine alte Stadt / aber durch Kaufmannschafft mit Vieh und Getreide sonder-